

## **Arbeitsblatt 3: Nach einem Jahresarbeitsplan arbeiten**

Damit wichtige Themen und Arbeitsfelder der Gemeindeleitung gegenüber dem Alltagsgeschäft nicht in den Hintergrund treten, sollten Kirchspielräte und Gemeindekirchenräte einen Jahresarbeitsplan aufstellen und konsequent danach arbeiten. Dieser Jahresarbeitsplan könnte wie folgt gegliedert sein: <sup>1</sup>:

### **1. Ziele für das Jahr**

Unter dieser Überschrift werden die wesentlichen Ziele für das neue Jahr festgelegt, die der Kirchengemeindeverband oder die Kirchengemeinde erreichen will.

Diese Ziele können von Kirchspiel zu Kirchspiel und von Gemeinde zu Gemeinde sowie auch von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich sein.

Zum Beispiel:

à in einem Jahr ist es die Sanierung des Kirchendaches oder die Gewinnung von fünf neuen ehrenamtlichen Mitstreitern im Besuchsdienst

à im nächsten die Verbesserung der Gottesdienste und der Teilnahme an Gottesdiensten sein

à danach ein großes Gemeindefest, eine regionale Veranstaltungsreihe zu kommunalen Themen und/oder die Steigerung des Gemeindebeitrages um 20 Prozent .... usw.

Denkbar ist auch, dass man im entsprechenden Jahr ein wichtiges kirchliches Thema besonders intensiv diskutieren und bearbeiten will.

Dies könnte beispielsweise die zielgerichtete Ansprache von Kirchendistanzierten oder Kirchenfremden sein.

Auch wichtige landeskirchliche und insbesondere regionale Themen, die für den Kirchengemeindeverband oder die Kirchengemeinde von besonderer Bedeutung sind und zu denen ein konkreter eigener Beitrag geleistet werden soll, können hier aufgenommen werden.

Wichtig ist, dass sich jeder Kirchengemeindeverband und jede Kirchengemeinde pro Jahr **eine gewisse Anzahl größerer Ziele setzt**, die zielstrebig verwirklicht werden. Die Zahl sollte nicht zu groß sein und die Ziele sollten am Jahresende auch abrechenbar sein. Sie werden im Arbeitsplan durch Maßnahmen im Jahresverlauf untersetzt, in denen festgelegt wird, was konkret zur Zielerreichung getan werden soll.

**Analog, jedoch in deutlich kleinerem Umfang, gilt dies auch für die örtlichen Beiräte.**

### **2. Wichtige Termine im Jahresverlauf**

Hier werden die wichtigsten Termine des Kirchspiels bzw. der Kirchengemeinde aber auch der gesamten Region aufgenommen. Dies können alle größeren Veranstaltungen, besonders wichtige regionale oder gemeindliche Gottesdienste und anderes mehr sein. Auch Kirchenältestentag im Kirchenkreis, die Tagungen der Kreissynode oder Kreiskirchentage können hier ihren Platz finden. Bei Bedarf werden zu diesen Terminen auch inhaltliche Anmerkungen aufgenommen (z.B., warum das entsprechende Thema von besonderer Bedeutung ist und was damit erreicht werden soll). Der Vorteil einer so detaillierten Planung ist, dass nicht zu einem vollen

---

<sup>1</sup> Diese Hinweise sind dem Abschlussbericht zur „Regionenbildung in der Region Nördliches Zeitz“ des Kirchenkreises Naumburg-Zeitz entnommen

**Arbeitsblatt 3: Nach einem Jahresarbeitsplan arbeiten**

geplanten Programm noch zusätzliche zeitliche Belastungen und Notwendigkeiten hinzukommen, die die Möglichkeiten der Einzelnen dann übersteigen.

**3. Termine und Themen der GKR-Sitzungen**

Hier werden die Termine der Gemeindekirchenratssitzungen aufgeführt und es werden die aus den Jahreszielen jeweils abgeleiteten Themenschwerpunkte sowie weitere wichtige, im Jahresverlauf zu beratende Themen aufgenommen. Dies kann zum entsprechenden Termin z.B. die Aufstellung des Haushalts sein, zu einem anderen Termin werden z.B. die Jugendarbeit, die Seniorenarbeit, die Arbeit mit der mittleren Generation, die Gewinnung und Arbeit der Ehrenamtlichen, die Situation im Kindergarten oder der Zustand des Friedhofes in den Mittelpunkt gestellt. Insbesondere ist es so auch möglich, neue und wichtige inhaltliche Themen sowie die Qualität der Arbeit stärker in den Mittelpunkt zu rücken. Angestrebt werden sollte, dass zu **jeder** Sitzung möglichst **ein grundlegendes Thema** der kirchlichen Arbeit oder des kirchlichen Lebens in den Mittelpunkt gestellt und in einem separaten Tagesordnungspunkt **ausführlich diskutiert** werden kann. Dies wird grundsätzlich langfristig geplant und bei Bedarf durch aktuelle Themen ergänzt oder im Einzelfall auch ersetzt.

Termin	Thema

So kann es im Laufe der Zeit gelingen, die grundsätzlichen Themen kirchlicher Arbeit in einem systematischen Prozess voranzubringen und sich von der Dominanz des Tagesgeschäfts Schritt für Schritt zu lösen.

Tagesaufgaben sollen und werden auch künftig einen wichtigen Stellenwert haben, sie sollen aber die Gremienarbeit nicht dominieren. Besonders wichtig ist an diesem Vorgehen, dass sich die Gremien **vor Beginn eines neuen Jahres** umfangreichere Gedanken darüber machen, vor welchen besonderen Problemen sie im nächsten Jahr stehen und welchen Themen sie besondere Aufmerksamkeit schenken wollen. Auf dieser Grundlage kann dann im Jahresverlauf viel zielgerichteter gearbeitet werden.

**4. Veröffentlichung des Jahresarbeitsplanes**

Der Jahresarbeitsplan wird allen Gemeindegliedern des Zuständigkeitsbereiches auf geeigneten Wegen **zur Kenntnis gegeben**, dies kann beispielsweise durch die gemeinsame Verteilung mit dem Gemeindeblatt erfolgen. Er kann auch in den Schaukästen der Kirchengemeinden sichtbar angebracht werden, ggf. in Auszügen und beschränkt auf Ziele und die wichtigsten Themen.

Die Transparenz der Arbeit des Gemeindekirchenrates ist ein wichtiger Baustein für **mehr Akzeptanz und auch Interesse der Gemeindeglieder** an der Arbeit der Gremien. Ein solches Herangehen dient deshalb ganz entscheidend der Vertrauensbildung und erhöht die Bereitschaft der Gemeindeglieder, sich einzubringen.

Zu überlegen ist auch, ob sich der Gemeindekirchenrat z.B. einmal jährlich in einem Rundschreiben an alle Haushalte der Gemeinde oder Region (also auch an die nichtchristlichen) wendet, über seine Arbeit informiert und für konkrete Projekte zur ehrenamtlichen Mitwirkung einlädt.